

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 379.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 14. August 1904.

Druckerei: Halle a. S., Markt 249. Druck: Halle a. S., Markt 249. Druck: Halle a. S., Markt 249.

Verlag: Halle a. S., Markt 249. Druck: Halle a. S., Markt 249. Druck: Halle a. S., Markt 249.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Wesselsien in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 8. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Was ist Wahrheit?

Die Rückkehr des Kaisers, der nach seiner Nordlandsreise am Mittwochabend wieder in Berlin eintraf, ist diesmal seitens weiter Kreise des deutschen Volkes mit ganz besonderen Empfindungen und Erwartungen begrüßt worden. Raum niemals zuvor, seitdem Fürst Bismarck der Abschied aufgegeben wurde, ist das Unglückliche der Politik, welche die nachfolgenden Ministerien des Kaisers zu verantworten gehabt haben, aller Welt so furchtbar vor Augen getreten, als in der geradezu hilf- und ratlos Anrechtlosigkeit, die unsere gegenwärtige Lage beherrscht. Nach niemals erschien insbesondere unsere innere Politik so sehr aus Richtung und Bahn gedrängt, wie heute; und selbst die amfänglichen Kreise fühlen immer deutlicher heraus, wie tief die Mithimmung gerade der besten und für die Monarchie als treueste Stützen dienenden Kreise im Lande in dieser Beziehung geworden ist. Alle Welt fragt sich, ob sich denn nicht endlich ein Mann finden wird, der von dem Wejen der monarchischen Aufgabe noch genug denkt, um den Kaiser über die seiner Kenntnis verfallenen Dinge rückhaltlos und freimütig zu unterrichten.

Es ist insbesondere der Fall des Oberhofmeisters Freiherrn von Mirbach, der täglich trüber und trübeliger sich darstellt. Denn wenn man auch von allem, was über diesen Mann, der stets das Beste geduldet hat und in den Mitteln so häufig sich auf das Bedauerlichste vergriff, in der Öffentlichkeit verläutet, vieles ablesen und der Gehässigkeit der sensationellsten Presse auf das Konto setzen muß, so ist doch der Gesamtindruck, den nicht sowohl der „Fall“ Mirbach, als die Summe dieser Fälle macht, ein überaus trübeliger. Es ist insbesondere zu bedauern, daß die Regierung das schwere monarchische Interesse dieses Falles offenbar nicht zu würdigen weiß und daß es dem Kaiser in dieser Frage an dem demnächst erforderlichen Ernste politischer Beratung fehlt, jedoch Se. Majestät anstehend auf die höfliche Beratung allein angewiesen erscheint. Wie einseitig diese naturgemäß sein muß, beweist die recht unglückliche Verteidigung des Herrn v. Mirbach durch den Oberhofprediger D. Orndorfer in dem „Berliner Lokalanzeiger“, der um der persönlichen Verdienste willen, die Herr v. Mirbach sich in der charakteristischen Arbeit erworben habe, alle noch so schweren Verletzungen und Mißgriffe verzeihen wissen wollte. Es steht nur allzu sehr zu befürchten, daß diese Auffassung, wenn schon ein Mann wie Orndorfer sie äußert, von den Hofkreisen so sehr geteilt wird, daß sie auch Seiner Majestät sich aufzwingt, und daß der Kaiser wiederum darüber gekränkt wird, wie ungenügend das Volk gerade aus dem kirchlichen Gebiete die do-ut-des-Maxime Mirbachschen Stilles erfindet, und wie sehr alle entgerichteten Kreise diese Preisgabe der lauterer Motive nicht nur auf kirchlichem Gebiete, sondern auf zahlreichen anderen Gebieten unserer öffentlichen Lebens beklagen, ja, in ihnen den eigentlichen Quell des unerkennbaren Niederganges unserer öffentlichen Sitten erkennen. Es erscheint ja ganz zweifellos, daß dem schwerbedrückten Oberhofmeister manches unbegründeterweise zur Last gelegt wird. So dürfte z. B. die Angelegenheit des Bringen Capn-Wittgenstein sich in einer für die drei Pfleger, also auch für Herrn v. Mirbach, durchaus ehrenvollen Weise aufklären. Der „Lokalanzeiger“ bringt in seiner Morgenausgabe vom 12. August einen aus Göttha datierten und offenbar auf Mitteilungen des Staatsministers Dr. Sontag beruhenden, auch von uns wiedergegebenen Bericht, der die einseitigen Behauptungen des Bringen Capn-Wittgenstein als durchaus unbegründet erscheinen läßt. Aber es ist und bleibt unverständlich, warum derartige Mithaltungen in so indirekter Weise erfolgen, anstatt in der hier durchaus gebotenen Form der bestimmten persönlichen Erklärung seitens des Angegriffenen. Wenn der Freiherr v. Mirbach selbst erklärt, sich auf Unterhaltung mit der Presse nicht einlassen zu wollen, so ist auch diese Position leider für ihn unbalbar, denn er muß sich von demokratischen Mäthern, wie geteilt von „Börsen-Courier“ und heute von „Berliner Tageblatt“, vorhalten lassen, daß in ihren Reaktionspöbeln Briefe von ihm sind, die an der Spitze den Aufbruch „Kabinetts Zöhrer Majestät der Kaiserin und Königin“ tragen, und in denen er um diskrete Behandlung, im Falle des „Berliner Tageblattes“ sogar um Verschweigung gewisser Behauptungen über den und den bei der und der kühnen tätigen Herrn bittet. Und leider scheint eine weitere Reihe von Zeitungen den von der Sensationspresse often erhobenen Vorwurf zu bestätigen, daß Herr v. Mirbach für sein heutiges Schweigen triftige Gründe habe.

Während das Volk Antwort auf die Frage ermarket, wo in aller Welt denn die rätselhaften 325 000 Mark geblieben sind, über die der Freiherr v. Mirbach quittiert habe, ohne sie erhalten zu haben, hat sich Herr Komeid, der zunächst diese Frage auf der Anklagebank beantwortet mußte, dem Arme des deutschen Strafrichters bereits entsagen. Er ist Direktor einer schottischen Gesellschaft geworden und wird bei seinem dortigen hohen Gehalte, und da seine Vermögenslage überhaupt kaum unerschütterlich sein wird, jedenfalls mit Baden auf die in Berlin hinterlegte

Kaution verzichten. Und das deutsche Volk spielt die Rolle des Narren, der auf Antwort wartet. Zugunsten aber erhebt die Verleumdung ungefragt ihr Haupt und behauptet, daß das „Konto K“ zur Verbüßung von Verlusten benutzt sei, die dem Vermögenden einer Stelle drohen, die vor jeder Mithaltung unter allen Umständen im monarchischen Interesse geschützt sein müßte. Und kein Staatsanwalt und kein Richter wird nun dieser Schlinge den Kopf zutreten können!

Ungläublicherweise stehen diesen Mißständen in Preußen recht ähnlich geartete in einzelnen Bundesstaaten zur Seite. Insbesondere hat sich in Oldenburg die Angelegenheit des Ministers Aufstrat zu einem geradezu furchtbaren Wirrwirr ausgedehnt. Der wegen Verleumdung des Ministers seinerzeit verurteilte „Weidensbote“ behauptet und bietet unter ungeweigter Klarheit den Beweis dafür an, daß der Justiz- und Kultusminister Aufstrat „noch bis in die neueste Zeit, bis zum September 1903, in öffentlichen Lokalen Hazard gespielt hat und fast stets Bankhalter gewesen ist“. Er fügt dieser Behauptung so viel Beweisgründe hinzu, daß man entsetzt vor der Frage steht, wie eine solche Verleumdung des Ministers öffentlich erhoben werden kann, da der „Weidensbote“ sich doch über etwaige Folgen seiner Anklage im Falle von deren Nichtbeweisbarkeit hinlänglich klar sein muß. Denn um was es sich handelt, ergibt ja ein Blick auf die numismatische Ausgabe, die der angegriffene Minister in dem Prozeße abgegeben hat, daß er nur im Kasino und seit zehn bis zwölf Jahren überhaupt nicht mehr gespielt habe. Ohne weiteres wird man erkennen, daß es sich hier ebensowenig um eine Verleumdung handelt, wie in dem Falle Mirbach, daß vielmehr das Innerliche der Lage darin besteht, daß hier nicht von entscheidender Stelle rückhaltlos durchgegriffen und dem Rechte Genüge getan wird, softe es, was es wolle. Die Wahrheit mag in Oldenburg vielleicht noch bitterer sein als in Berlin; schlimmer als die Wahrheit aber ist, was in beiden Fällen Bedientenkath und Schmachsucht einander zutreiben auf Kosten der deutschen Ehre und auf Kosten der Monarchie!

Deutsches Heer.

Halle a. S., 13. August.

Die Entschädigung in Südwest.

Mit lebhafter Dankbarkeit wird im ganzen deutschen Volke die Nachricht begrüßt, daß der Kaiser unmittelbar nach seiner Rückkehr die Abordnung der südafrikanischen Farmer in Anbetracht empfangen hat. Die Herren haben sich etwas lange gedulden müssen, indessen traf ihre glücklicherweise das Sprichwort zu: „Was lange währt, wird aus“. Denn ganz im Gegensatz zu der fatalistisch-wahnsinnigen Haltung, welche die Regierung in der Entschädigungsfrage bisher eingenommen hatte und im ausgesprochenen Gegensatz zu der Gleichgültigkeit, mit der sie gegenüber den demokratischen Tendenzen in der Budgetkommission und im Mitemum ihren eigenen Standpunkt preisgab, hat der Kaiser in der Erwiderung auf die Darlegungen des Farmers Erdmann betont, daß er zwar an der Spitze eines konstitutionellen Staatswesens stehe und daß diese Frage verfassungsmäßig Sache der Gesetzgebung sei, der Reichstagler werde aber im vollen Einvernehmen mit ihm sich bemühen, vom Reichstage weitere Mittel zur Entschädigung der Aniebler zu erlangen. Mit vollständigem Rechte gab der Kaiser seinen Bedauern darüber Ausdruck, daß unter den Anieblern bald nach Ausbruch des Aufstandes, nachdem ihre Grützer vielfach vernichtet nur ohne daß ihnen ausreichende Mittel zum Wiederaufbau bewilligt wurden, sich eine Bewegung gezeigt habe, die dahin ginge, das Land zu verlassen. Er wies darauf hin, wie wenig ein derartiges Verhalten des Beispiels der Vorfahren der alten Heimat würdig sei würde, die auch in schwerer Lage und harten Kämpfen um ihre Grützer durchzuhalten hatten, ohne sich entmutigen zu lassen. In der großen militärischen Mithaltung, die zur Niederwerfung des Aufstandes aufgegeben worden sei, könnten die Aniebler eine Gewähr dafür erblicken, daß Deutschland diese Kolonie, von deren sehr großem Werte er voll überzeugt sei, für alle Zeiten festhalten und dafür sorgen wolle, daß ähnliche Vorkommnisse, wie dieser Aufstand, für alle Zukunft unmöglich sein sollen. Er würde einen Fortzug der Aniebler sehr bedauern, weil dann die Kolonie der letzten Mithaltung erprobten und vor allem die beklagenswerten Opfer an Menschenleben umsonst gebracht worden wären. Er werde alles tun, was in seinen Kräften liege, um den Anieblern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Hierauf überreichte, wie berichtet wird, der Sprecher der Abordnung, Herr Erdmann, der Herr Majestät ein Exemplar der von der Abordnung herausgegebenen und in ihrem Inhalte ja bekannten Denkschrift und sprach die Weigerung aus, daß nunmehr von den Anieblern niemand mehr das Land verlassen würde, nachdem sie wüßten, daß ihr Kaiser hinter ihnen stehe.

So hoch erfreut in jeder Beziehung im monarchischen wie im nationalen Sinne der Verlauf dieser Audienz erscheinend, so enthält er doch für die Politik des Ministeriums Willow eine überaus herbe Kritik. Ohne weiteres wird man ja freilich annehmen dürfen, daß Seine Majestät vor Erteilung der Audienz den Vortrag des Reichstagslers in

dieser Angelegenheit entgegengenommen und den Rat des Grafen Willow errogen haben wird. Aber selbst wenn wirklich nicht in diesem Falle des Kaisers freie Entscheidung im Gegenwege zum Rate des Grafen Willow stände, was man aus pädagogischen Momenten annehmen geneigt ist, so würde Graf Willow selbst doch in einem solchen Gegenwege zu der bisherigen Haltung des Ministeriums stehen. Deshalb müßte sich in die Freude über die durch das Entschädigungsgesetz und trische Aufstellung des Kaisers die Befragten, daß bei der praktischen Durchführung der kaiserlichen Verfügungen wieder der alte schachtelbureaucratische Geist zum Vorschein kommen werde, der sich als unfähig erwiesen hat, der Demokratie in nationalen Fragen zu imponieren und ihr das Notwendige abzurufen. Gleichwohl darf man in dieser Frage doch das Beste hoffen. Denn die öffentliche Meinung ist inzwischen doch von der Weigerung durchdrungen, daß es geradezu ein großer Unfug war, die Farmer für den Aufstand verantwortlich machen zu wollen, und daß nach den vom Kolonialdirektor Kayser und noch in jüngster Zeit vom Gouverneur Leutwein gegebenen Zusicherungen von Schutz die durch den Aufstand Gefährdeten allerdings eine volle Entschädigung als ihr gutes Recht beanspruchen dürfen. Vielen Tathaten wird insbesondere der Reichstag sich nicht entziehen können, dem ja auch bei der letzten Beschlußfassung in dieser Frage die erwöhnten und jetzt allemal mehr bewiesenen Schutzversprechungen nicht bekannt waren. Des öffentlichen Meinungs ist nunmehr deshalb hoffentlich dafür Sorge zu tragen, daß die Wünsche des Kaisers in Erfüllung gehen und daß der südafrikanische Aufstand den Ausgangspunkt für eine großartige programmatische Besiedelung Südafrikas bilden wird, wie sie auch dem Kaiser offenbar vorbesteht.

Das neue Währungsrecht, das für den Umfang der preussischen Monarchie mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande Gültigkeit erhält und das wir in Nr. 356 der „Halle. Ztg.“ ausführlich besprochen haben, tritt mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit.

Die Kommunalisierung der Apotheken? Zeitungsnotizen zufolge hat auf dem westfälischen Gebiet der Geh. Medizinalrat Dr. Rammund eine Kommunalisierung der Apotheken als die regierungsfähig beachtlichste Reform des Apothekenwesens bezeichnet; auf Grund des von der Staatsregierung gesammelten Materials wären insgesamt 442 Millionen zum Ankauf von 3133 preussischen Apotheken aufzuwenden. — Die Staatsregierung, so schreibt hierzu die „Neue polit. Corr.“, steht dem erwähnten Plane, welcher als eine Privatidee des Geheimrats Dr. Rammund anzusehen ist, abzuliefer.

Krankepflegerpersonal. Die „Sächsische Zeitung“ meldet, es schweben zur Zeit Verhandlungen über Maßnahmen zur Neuordnung der Verhältnisse des Krankenpflegerpersonals. Es werde eritens beabsichtigt, die Erziehung von Krankenpflegerinnen, wie sie z. B. bei der Charitee und bei den städtischen Krankenhäusern in Moabit bestehen, zu fördern, und sodann werde vorgezogen eine Erziehung für Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen mit dem Bedingnisse, daß zu dieser Erziehung nur solche Pfleger zugelassen werden sollen, welche eine ausreichende praktische und theoretische Vorbildung bei einer gewissen allgemeinen Bildung nachweisen. Nur denjenigen, welche die Prüfung bestanden, soll gestattet sein, sich als geprüfte Krankenpfleger zu bezeichnen.

Reichsinvalidenlohn. Ist bekanntlich durch gesetzgeberische Akte der letzten Zeit so hart in Anspruch genommen, daß er eine Unterbilanz aufweist. Nach der letzten vorliegenden Abrechnung belief sich auf 170 Millionen Mark. Bei dieser Sachlage war es nötig geworden, an eine Entlastung des Fonds zu denken, wenn er nicht vorzeitig aufgezogen werden sollte. Man hatte deshalb aus dem Reichsinvalidenfonds gezahlt werden, die bis dahin aus dem Invalidenfonds gezahlt wurden, auf den allgemeinen Etat übernommen. Die Summe, die so der Invalidenfonds entlastet wurde, betrug 114 Millionen Mark. Man wird, so schreibt jetzt die „H. Ztg.“, jedenfalls in der Annahme nicht fehlgehen, daß im Etat für 1905 eine gleiche Entlastung vorgezogen sein wird. Vielleicht wird die Summe, die für Reichsinvaliden auszugeben ist, nur noch höher sein. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß von Jahr zu Jahr die Zahl der unterhaltungsbedürftigen Veteranen, an die die Reichsinvaliden zu zahlen sind, wächst. Insgesamt sind an Kriegsveteranen, die keine Invalidenfondsmitglieder sind, sonst keine Unterstützung aus Dispositionsfonds bezogen, noch etwa 400 000 vorhanden. Mit den für 1904 ausgeworfenen Mitteln ist es möglich, nahezu 100 000, also etwa ein Sechstel der Veteranen, zu unterstützen. Es ist dies eine Zahl, die um etwa 20 000 höher ist als die im Etatjahr 1903 unterzählte. Damit wird aber für die Folgezeit noch nicht Genüge gesehen sein. Wie gesagt, die Zahl der unterhaltungsbedürftigen Veteranen wächst, und ihr muß sich die betreffende Etatsforderung anpassen. Man hat die Jahresleistung, die in dieser Richtung für das Jahr 1900 nicht gegeben wurde, auf 18 Millionen Mark berechnet, es wurde bemerkt, daß die Differenz für das Jahr 1904 64 Millionen betrug, mit einer Jahresleistung von über 1 Million Mark zu rechnen sein. Es sonst noch neue Entlastungen des Reichsinvalidenfonds im Etat für 1905 vorgezogen werden können, steht dahin. Der Vertreter der Reichsinvalidenverwaltung hat erklärt, daß dieser eine weitere Entlastung des Invalidenfonds unermittellich erfordere, wenn eine vorzuziehende Maß-

Lehrung des Einzelnen durch die fremde Sprache einseitig sein werden soll. Es ist danach sicher, daß solche weitere Entlastungen zur Erlangung gekommen sind. Ob und inwieweit es aber möglich ist, sie durchzuführen, hängt zuerst von der Beschaffenheit der allgemeinen Finanzlage ab. Diese wieder ist erst präzise genau zu überlegen.

*** Preis Heinrich von Preußen.** Der Bruder unsezer Kaisers, vollendet an diesem Sonntage, dem 14. August, sein 42. Lebensjahr. * Aus der Marine. Nach Schluß der Flottenmanöver scheiden die vier Flottenpanzer „Gibbonda“, „Neoniv“, „Fritzius“ und „Dobin“ aus dem Verbände der dritten Flottensquadron, in der sie bisher das zweite Geschwader bildeten, aus. „Gibbonda“ und „Neoniv“ werden außer Dienst gestellt, während „Fritzius“ und „Dobin“ als Stammschiffe der Flottenstation in Danzig stationiert werden. An die Stelle der Flottenpanzer treten die beiden neuen, gegenüber noch im Bau befindlichen Minieschiffe „Wasserschiff“ und „Eilat“, die die modernisierten Minieschiffe „Wari“ und „Weigenburg“. Der Geschichtsdienst des zweiten Geschwaders wird dadurch zwar wesentlich erleichtert, aber doch bei weitem nicht auf die Höhe des aus den Schiffen der „Wittelsbachs“ und „Kaiser“-Klasse beschriebenen ersten Geschwaders gebracht. Erst im Herbst des nächsten Jahres, nach Fertigstellung der neuen Minieschiffe „Frieden“ und „Vollendung der Modernisierungsarbeiten an „Kaiser“ Friedrich Wilhelm“ und „Stanzburg“, wird es möglich sein, das zweite Geschwader so zu formieren, daß es wie das erste aus drei Minieschiffen besteht. Zur dritten Flottensquadron gehören außer dem Flottenflaggschiff im ganzen 10 Minieschiffe nebst großen und kleinen Kreuzern, sowie Torpedobooten.

*** Sturmangriff gegen die deutsche Schiffahrtsindustrie.** Es sieht ganz danach aus, als ob sich in der englischen Presse ein Sturm auf gegen die deutsche Schiffahrtsindustrie vorbereite. Die „Times“ hat bekanntlich den Reigen eröffnet, und nun folgt aus bereits Reuters Bureau in dieselbe Reihe, indem es sich aus Brüssel eine Preskategorie telegraphisch löst, wonach die deutschen Schiffahrtsfirmen in Bezug auf Abenteurer nicht weniger Schwierigkeiten machen als die englischen. Der Daily Express macht natürlich nicht zurück und läßt sich von einem belarischen Kritiker von Lyons, dem Zentrum der Gesandtschaft, erzählen, daß die deutschen Schiffahrtsfirmen, getrieben durch die nachlässige Behandlung, die die Russen der „Arabia“ angedeihen ließen, das britische Flaggschiff in ihre Hände bekommen und indem sie Fargo (d. h. Schiffskaff) verladen, der offenbar weiterbesteht in der Meinung, daß die Engländer dieses Flaggschiffes zu verladen. Der Daily Telegraph hinterbringt nicht sich aus Antwerpen telegraphisch, daß die deutschen Schiffahrtsfirmen beschlossen haben, Fargo zurückzuweisen, hingegen Schonen, Dacht und angeschlossen Fargo zu übernehmen. Die deutsche Schiffahrtsindustrie ist sehr nachteilig betroffen und die Peninsular and Oriental und die Pen-Sinitz bereits den Exporteuren in Antwerpen misgetraut, daß der Antwerpen Japan-Dienst praktisch als ausgeblendet zu betrachten ist.

*** Die Freiheit der Wissenschaft in der Sozialdemokratie.** Der „Jah Schippel“ wird aus dem kommenden Parquetage der Genossen eine besondere Rolle spielen. Unter diesen Umständen ist es nicht ohne Interesse, zu hören, wie Herr Stücken, der Nachfolger Gehres im Mandat für Mittweida-Simbach, sich über die Freiheit der Wissenschaft in der Sozialdemokratischen Gesellschaft äußert. Er hat, übrigens durchaus im Einklang mit den Grundgedanken, die schon von Partei wegen aus Anlaß des Streitfalls ergangen sind, sich dahin ausgesprochen, daß die wissenschaftliche Forschung innerhalb der Partei zwar frei sei; aber wenn sie der herrschenden Parteimeinung entgegenstehe und trotzdem verbreitet werde, so müsse getagt werden, ob man mit dem Kecker noch weiter zusammengehen könne. Das ist die Verknüpfung des Unschärferbereitsbognas mit allen seinen Folgerungen auch für die sozialdemokratische Partei, und von einer Freiheit der Wissenschaft kann danach in dieser Abenteurerwelt nicht mehr die Rede werden, wie es eine solche in der Papstkirche gibt. So lange die herrschende bürgerliche Gesellschaftsordnung der sozialdemokratischen Partei noch besondere Rücksichten auferlegt, beschränkt man sich auf die Anwendung des bekannten Diebstahlsrezeptes: Wer nicht pariert, steigt aus der Partei. In der sozialdemokratisch geordneten Gesellschaft wird mit dem Kecker natürlich anders umgegangen werden. Da gibt es nur Widerruf und übliche Unterwerfung unter die „herrschende Parteimeinung“ oder Wechtung und Vernichtung des Keckers.

Zum internationalen Sozialkongress.
Am 14. August tritt in Amsterdam der sechste internationale Sozialkongress zusammen, dessen Verhandlungsbogen auf eine Woche berechnet ist. Verhandlungsgegenstände sollen sein: Internationales Reglement der sozialistischen Politik; Sozialpolitik; Einwanderung und Auswanderung; Generalstreik; Sozialpolitik und Arbeitervereinerung; Laizität und Arbeitslosigkeit; Schutzpol und Freibeit; Militarismus; Meritismus und Schule; Gewerkschaft und Politik; Internationales Schiedsgericht; Volkswirtschaft; Internationale Solidarität und Antifaschismus — also alle mögliche und noch dazu einiges andere. Erfahrungsgemäß kommt aus dem Tokyabobu dieser internationalen Sozialkongresse nichts von praktischer Bedeutung, selbst vom revolutionären Standpunkt aus gesehen, heraus. Denn die revolutionären Parteien der verschiedenen Länder müssen in Verfolgung ihres gemeinsamen Endzweckes doch immer verschiedene Wege gehen, je nachdem diesem „Endziel“ noch ein monarchischer Absolutismus oder eine konstitutionelle Monarchie oder nur noch ein republikanischer Präsident hindern in Wege steht. Wir würden es für so verfehlt, die möglichst haltlos, wenn die bürgerliche Presse ihre Spalten mit ausführlichen Berichten vom Antwerpener Kongress füllen wollte, wo nicht allein dem Sensationsbedürfnis und der politischen Äußerheit eines unreifen und entarteten Publikums einerseits und dem Klamebedürfnis der Sozialdemokratie andererseits genügt ist. Genug wird von den Beschülften des Kongresses Notiz zu nehmen sein und gewisse charakteristische Vorgänge und Äußerungen werden der Feltung bedürfen. In besonderen aber wird das Augenmerk darauf zu richten sein, wie sich die Führer der deutschen Sozialdemokratie, die ja kongresslos an der Spitze der internationalen Revolutionsbewegung marschieren, in Antwerpen wieder einmal als die Feinde und Verdränger des Vaterlandes bloßstellen.

Der Krieg in Ostasien.

Port Arthur. Aus Tokio wird gemeldet: Bis jetzt sind noch immer keine Einzelheiten über das letzte Seegefecht bei Port Arthur veröffentlicht worden. Die öffentliche Meinung ist sehr ungeduldig, daß russische Schiffe Tzingtau angeht haben. Man glaubt, Japan werde bei der deutschen Regierung Einspruch erheben. Na nu? Warum denn?

Shanghai, 13. Aug. Der russische Kreuzer „Kobal“ befand sich gestern in Wuhu; einer seiner Schornsteine war zerstört. Die Verluste an Bord betragen an Toten einen Offizier und elf Mann, sowie 50 Verwundete.

London, 13. Aug. Nach Meldungen aus Tokio wird das Entkommen der russischen Flotte aus Port Arthur damit motiviert, daß den japanischen Schiffen die Munition ausgegangen ist. An der chinesischen Küste sollen den Japanern drei russische Torpedoboots in die Hände gefallen sein.

Petersburg, 13. Aug. Wie verlautet, ist bei dem letzten Seegefecht beim Anfall der russischen Flotte aus Port Arthur die gesamte Mannschaft des in Grund gebrochene japanischen Kreuzers „Kaluag“ umgekommen.

Petersburg, 13. Aug. Stummher wird auch amtlich die Nachricht vom Selbstmorde des Generals Stössel in Port Arthur demontiert.

Tokio, 13. Aug. Nach den letzten Meldungen verfolgt die Flotte des Admirals Togo drei große russische Kreuzer.

Niel, 13. Aug. Nach einem hier eingegangenen Privattelegramm ist auch das russische Minieschiff „Zelarewitsch“ mit drei Torpedobooten in den Safen von Tzingtau eingelaufen.

Washington, 13. Aug. Die japanische Gesandtschaft gibt folgende Aufstellung über die japanischen Verluste

vom 28. März bis 1. August, ohne die Verluste von Port Arthur: Die Gesamtzahl beträgt 12 335 Mann. Gefallen sind 54 Offiziere und 1500 Mann, verwundet wurden 96 Offiziere und 6950 Mann. Von Welt sind Kranke und Verwundete eingepflegt. Die Gesamtverluste betragen die Summe bei stündlich, wo für 740 Tote und 3757 Verwundete vorliegen.

Der Besuch des Kaiserregentes durch Japan. Wie das „Hull, Handels-Telegramm“ aus Petersburg meldet, genehmigt die russische Regierung auf allererhöchste Befehl auf den von den Japanern ausgeführten nächsten Überfall auf das Minobon „Nishitelen“ zu protestieren, das sich im abgeleiteten Zustande befindet. Dieser Überfall wird in Petersburg als eine schreiende Verletzung sämtlicher Prinzipien des Völkerrechtes angesehen, da er in neutralem Gewässer vor sich ging und auf ein Fahrzeug gerichtet wurde, das nicht einmal zu Kriegsgefangenen bestimmt war.

Tschifu, 13. Aug. Der Kommandant der chinesischen Flotte protestierte gegen die Neutralitätsverletzung der Japaner. Auch die Konstitution in Tschifu legten gegen das japanische Vorgehen Beschwerde ein.

Petersburg, 13. Aug. Der Protest der russischen Regierung wegen des japanischen Vorgehens gegen den russischen Torpedobootszerstörer vor Tschifu wird vom französischen und deutschen Botschaftern in Peking unterstügt worden.

Petersburg, 13. Aug. Die russische Telegramm-Agentur meldet aus Madras den geteilt: Während des Stempels am 26. Juli beschädigte der Panzer „Kawajani“ zwei weibliche Schiffe, welche sich gleichzeitig entfernten; wahrscheinlich sind diejenigen, welche Chinesen aus Tschifu am 2. d. M. haben sinken sehen.

Tschifu, 13. Aug. (Meldung des Reuters Bureau.) Chinesische Marineoffiziere gehen an. Als der erste hier eingelaufene japanische Torpedobootszerstörer an den chinesischen Kriegsschiffen vorbeifuhr, während der andere zerstört die „Nishitelen“ nach Norden zu schleppte, machte das chinesische Flaggschiff „Kawajani“ hier zum Zweck und teilte dem japanischen Kommandanten mit, daß die „Nishitelen“ zurückgebracht werden müsse, da die Neutralität in offenkundiger Weise verletzt sei. Der Japaner versprach, er werde den Torpedobootszerstörer zur Rückkehr nach Tschifu veranlassen. Der chinesische Admiral nahm das Chebrowitz des Japaners an und ließ den Zerstörer passieren. Dem japanischen Kommandanten war beim ersten Einlaufen in den Hafen von dem chinesischen Admiral persönlich die Zustimmung gegeben worden, daß die „Nishitelen“ entlassen werden sei. Die Japaner hatten darauf erklärt, daß sie keinen Angriff auf die Russen beabsichtigten. Bei dem Kampfe der sich bei der Rettung der „Nishitelen“ entspannte, hatten beide Teile viele Verluste erlitten. Der russische Kommandant ist am Bein verwundet, wurde aber gerettet.

Die Lage bei Kiaojang. Nach Telegrammen aus Kiaojang, die in Paris eingegangen sind, haben die von Sibirien her gegen Kiaojang anrückenden Kolonnen ihr Marchtempo seit 8 Stunden verlangsamt. Die Vorposten der japanischen Südkolonnen stehen noch zwölf Werst von Kiaojang entfernt. Als Ursache wird angegeben, daß die Flotte nicht vor, einige Regimenter dem Port Arthur belagernden Kommando zur Verfügung zu stellen, weil dieses eine Stärke von 80 000 Mann benötigt. Die Zivilbevölkerung nach Kiaojang vermindert. Der Gesundheitszustand ist nicht beunruhigend.

Russland.

Cherchinsk-Ungarn.

Der Streik der Lederarbeiter des Wiener Handelsquais

nimmt den Charakter eines sozialpolitischen Parteikampfes an. Die Kampfthemen der Lederarbeiter sind die meisten Forderungen. Dagegen erklärte der Direktor der hiesigen Lederwaren bei den Verhandlungen mit den Führern der Streikenden, daß er auf die Forderung, wegen Teilnahme an der Streikorganisation niemanden zu entlassen, nicht eingehen könne, da nach einem Beschluß des Wiener Gemeinderates kein Sozialdemokrat und kein Schwenklerin in hiesigen Dienst angestellt werden dürfe. Daraus drängen die Führer der Lederarbeiter die Verhandlungen ab. In einer Arbeiterversammlung wurde beschlossen, die Arbeit in allen hiesigen Lederfabriken aufzunehmen und das hiesige Lederwaren zu konfiszieren. Die hiesigen Lederfabriken und Handelsfirmen protestieren gegen die Haltung des Direktors des hiesigen Lederwaren.

Ich bitte Sie, geben mir von der Postkarte nicht mehr. Also das Findet heute abend im Bärenkaffee?

So war es. Der ganze Bärenkaffee stand in seiner Ausrichtung und seinen Vorkriegsplan einem Wärdchen aus Laufen und einer Nacht. In der Mitte stand die hübschenförmige Tafel und als allseitig bekanntes, bewundertes Prachtstück darauf das Gesicht des Geheimrats Ardemüller, der grandiose silberne Tafelaufsatz.

Es wird Zeit, daß man an die Sommerreise denkt“, sagte einige Zeit später Frau Sofie zu ihrem Gatten. Memmlinger war mit den Jahren leider bequemer geworden.

„Meinst Du nicht, Friedrich“, erwiderte er etwas schüchtern — „daß man nicht zu Hause bleiben könnte? Wir haben unsere schöne Villa, wir haben unsere schönen Gärten. Und was haben wir vom Reisen? Spähten, daß der Keller, wenn er uns die Suppe bringt, den Damm in den Keller steck.“

Frau Sofie sah ihn mit einem Blick an, der eigentlich alle weiteren Entgegnungen von ihrer Seite überflüssig machte. Dennoch öffnete sie noch außerdem den Mund. „Zu Hause bleiben? Bist Du von Sinnen? Die Reise wurde also zur beschlossenen Sache.“

„Und heute nachmittag“, sagte die Kättin — drei Tage bevor man zum Bahnhof fuhr — „pade ich das Silberzeug zusammen. Die Kassenboten können es dann morgen abholen und Du verläßtst es wieder im Gefährts-Treior.“

Diesmal rüchelte sich Memmlinger zu einem entschiedenen Widerspruch auf.

„Dort gibt's doch keinen Platz! Und wozu habe ich hier in diesem Hause neben unserm Schlafzimmer den Raum mit dem großen Gefährtskaffee machen lassen? Für was denn sonst, als daß man nicht ins hiesigen Leuchter, wenn man mal herfällt, gleich ins Gefährtskaffee setzen mag?“

Nachdem das hatte ich beinahe vergessen. Aber rege dich deshalb nicht auf. Wir werden also die Silberfaden in den Gefährtskaffee legen.“

Drei Tage später reiste das Ehepaar ab. Memmlinger hatte für Engelberg getimmt. Also entschied sich Frau Sofie für Ostende, Wochenlang hingen an der freundlichen

Der silberne Tafelaufsatz.

(Nachdruck verboten.)
Von Heinrich See (Charlottenburg).

Die ehrwürdige, hochangesehene und bedeutungsvolle Firma Memmlinger und Sohn feierte ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum. Die Glückwünsche regneten zu tausenden, in den Zeitungen (Auszug „Wandelsteil“) wurde von dem freundlichen Ereignis gebührend Notiz genommen, es gab großartige Dinners und sonstige Festlichkeiten, und in dem prachtvollen Zanzal der reizenden Villa, die sich der jetzige Inhaber der Firma, Herr Kommerzienrat August Memmlinger, vor nicht langer Zeit gebaut hatte, war eine ungeheurer lange weiß gedeckte Tafel mit den zahlreichsten und kostbaren Geschäften aufgestellt, die der Jubilar von seinen vielen treuen Gefährts- und sonstigen Freunden, Bekannten und Bekannten zum Andenken an den so glorreichen Tag erhalten hatte. Alle diese Gegenstände aber wurden in den Schatten, den tiefsten Schatten gestellt, als eine schwere Stille anlangte; — angelehnt wurde sie von den beiden Kassenboten des Geheimen Kommerzienrats Krümmüller, Memmlingers bedürftigsten und ältestem Freunde. Eine Empfehlung von Herrn Geheimrat, schmausste der eine dieser beiden Männer, indem er sich mit dem Kermel den Schweiß von der Stirn wischte — „und wir sollen hier was abgeben. Der Herr Geheimrat wird nach der Börse selber kommen.“ Doch Geheimrat Krümmüller sich bei einer solchen Gelegenheit nicht lumpen lassen würde, war vorauszusetzen. Erstens war er ein einflussreicher Millionär, ferner hatte er vor der ganzen Stadt schon oft genug bemerkt, was ein reicher Mann seiner Würde und seinem Ansehen schuldig ist, und drittens war er, wie schon angedeutet, Memmlingers intimster Dußfreund. Was sich aber jetzt nach Entfernung der Stille im Tafelaufsatz zeigte, das mußte die gescheiterten Erwartungen betreffen.

„Das ist ja märchenhaft!“ rief in bestem Entzücken die Frau Kommerzienrätin aus.

„Mein guter Friedrich!“ stimmte Memmlinger in tiefer Würdigung ein — „daran erkenn' ich ihn.“ „Gutes Silber! Alles massiv! Alles getrieben! Wieviel, er benimmt sich großartig. Allerdings, wenn er sich das nicht erlauben sollte —“

„Sofie!“ unterbrach sie Memmlinger in ernst-bittendem Tone.

Das Gesicht bestand in einem grandiosen silbernen Tafelaufsatz. Ganz oben auf eine imbolische weibliche Figur mit Schwert und Schild, die vielleicht die Germania war, auf dem Schilde eingraviert die Widmung: „Seinem alten lieben Freunde August Memmlinger zur Erinnerung an den 4. Mai. J. A.“ Darunter drei auf's wunderbarste verzierte Platten für das betreffende Obst, Konfekt, Gebäck und schließlich der Fuß, bestehend aus allerlei verblühenden Motiven, deren Bedeutung sich nicht so schnell erschließen ließ — also „Soseffion“, wie die Kommerzienrätin mit triumphierender Befriedigung gleich herausbrach. Die beiden Voten erhielten ihr sonstiges Zringgeld, und im Laufe des Nachmittags erschien Geheimrat Krümmüller in eigener Person — erstens, um dem alten Freunde seinen Glückwunsch abzulassen, zweitens, um sich an dem Eindruck zu weiden, den sein herrliches Geschenk hervorgerufen hatte. Was Memmlinger betraf, so verlangte ihm fast die Stimme, „Friedrich, ich danke Dir“, waren seine einzigen geklammerten Worte. Stumm schüttelte er dann dem Gekreuen, zu dessen Größe und Bedeutung — weshalb wäre er sonst „Geheimer“ geworden — er im Stillen ja ohnehin nur wie zu einem unerreichten Vorbild emporhob, wohl ein Duzendmal die Hand.

„Lieber Geheimrat“, fiel die Kommerzienrätin mit lebhafter Liebenswürdigkeit ein — „Sie bringen uns durch solch solchbarkeit wirklich in Verlegenheit. Wir armen Leute — wie wir uns dafür niemals reuandieren sollen —“

„Undem Sie mir gefallten, hochverehrte Freundin“, erwiderte Geheimrat Krümmüller galant, jovial und, wie es einem solchen Weltmann zuzum, die Hand der Dame gerade — „ich danke Ihnen für den so herrlichen Tafelaufsatz.“

„Aber mein lieber Silber!“ unterbrach ihn die Kättin, von dem Anblick des Kunstwerks, das vor ihr auf dem Tisch stand, aus neue hingerissen und deshalb seine Schuldigkeit, die sie sonst so gern bemerkte, ganz überhörend. Geheimrat Krümmüller wurde plötzlich von einem Husten überfallen. Dann sagte er in einem Tone — gewissermaßen, als wäre es ihm lästig, daß von seiner Generosität solch Aufsehens gemacht würde:

„Aber mein lieber Silber!“ unterbrach ihn die Kättin, von dem Anblick des Kunstwerks, das vor ihr auf dem Tisch stand, aus neue hingerissen und deshalb seine Schuldigkeit, die sie sonst so gern bemerkte, ganz überhörend. Geheimrat Krümmüller wurde plötzlich von einem Husten überfallen. Dann sagte er in einem Tone — gewissermaßen, als wäre es ihm lästig, daß von seiner Generosität solch Aufsehens gemacht würde:

„Aber mein lieber Silber!“ unterbrach ihn die Kättin, von dem Anblick des Kunstwerks, das vor ihr auf dem Tisch stand, aus neue hingerissen und deshalb seine Schuldigkeit, die sie sonst so gern bemerkte, ganz überhörend. Geheimrat Krümmüller wurde plötzlich von einem Husten überfallen. Dann sagte er in einem Tone — gewissermaßen, als wäre es ihm lästig, daß von seiner Generosität solch Aufsehens gemacht würde:

Haupt-Sonderabteilung

Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Kleiderstoffe, Blusenstoffe.

Eigene Zuschneiderei und Nähstuben.

Braut-Ausstattungen.

Gardinen, Portièren, Stores, Teppiche.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!!

1683

Fahnen

Reinecke, Hannover.



Hofflieferant Franz'sches Budding-Kulver in jedem vornehmen Gesellschaften. 2000 Stück in der Fabrik und Verkaufsstellen.

H. Franz, Hofflieferant, Gr. Märkerstr. 1683.

Suchen trafen wieder frisch ein feine süße Weintrauben in Kistchen von ca. 7 Pf. und ausgezogen. 1653 Pfirsiche, beste Frucht, à Stück 15, 25 und 30 Pf.

A. Reichardt jun., Burgstr. 69. — Fernsprecher 217.

Wäschgefäße,

dauerhaft, billig. 1374 Zander, Gr. Klausstraße 12

Hektographenmasse

2. Schichten u. 3. Schichten in bill. b. M. Walteggott, Gr. Ulrichstr. 30.

Gebrauchte Pianinos,

in noch bestem Zustande, nur 225, 300 u. 400 Mk. 1168 B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Vernickeln,

Verzinnen, Bronzieren bei Ferd. Haassengier, Metallwaren-Fabrik, Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

K. Mauersberger,

Größtes Etablissement der Provinz

Färberei u. chemische Reinigung

sämtlicher

Damen- und Herren-Garderobe, Uniformen, Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien, Federn, Handschuhe etc. Tüll- und Mull-Gardinen-Wasch-Anstalt.

Eigene Läden:

Leipzigstr. 33, Fernspr. 1245. Geiststr. 15, 1252. Moritzkirchhof 5, Gr. Steinstr. 1-2, am Kleinschmieden. Fabrik: Ammendorf, Fernspr. 20. 1654

Centralheizungen aller Systeme,

auch für einzelne Wohnungen bezw. Etagen, Warmwasserversorgungen vom Kochherd aus, Bade-, Wasch- und sonstige gesundheitstechnische Einrichtungen werden sachgemäß ausgeführt durch

P. Angermann,

Halle S. Ingenieur. Fernspr. 106. Fabrik für Heizungs-, Wasser- u. Gasanlagen. Ausk. Entw. u. Kostenberechnungen bereitwillig. 1353 Garantie für tadellose Funktion.

Alle Ebnünte, Stufenleitern dauerhaft und billig Gr. Märkerstr. 23. 1682

Wäscherollen

neuester Konstruktion liefert billigst: Spezialfabrik der Firma F. Paul Thiele, Chemnitz, Zuberstraße 66. Vertreter gesucht. Bitte hier Zuberstraße 66 adressieren. 1682

Flüssig. Zahnkitt

zum Schließen von Hohlräumen empfohlen M. Walteggott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, Helmold & Comp. u. Steinthor-Drogerie. 1682

Zuntz Kaffee

Nur in Paketen mit Aufdruck A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hofflieferant.

Bonn * Berlin * Hamburg.

Caramelisierte und hellglasierte Röstung

à Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.- per 1/2 Kilo. 1082

Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Glas-Schleiferei

mit Dampftrieb, verbunden mit bedeutendem Glas-Lager.

Massen-Aufträge werden in kürzester Zeit und sehr preiswert ausgeführt. 1665

Alpers & Bohne,

Geiststrasse 21. Glasschleiferei — Glasfirmenschilder — Schaufenstergestelle.

Pulverisierter Cönnernscher Cement-Kalk



Sellgran, langsam bindend und durchaus volumefähig. Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Gipsabdruck, ferner auch zum Gips- und Umkleben von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. 1322 Feinste Verf. Stüttg. Lagerstätte. Fernspr. 12.

Zwei herrschaftliche Wohnungen

von 5 und 6 Zimmern, mit Gas und reichl. Zubehör (of. od. Bad), zu vermieten. Richard Steckner, Gr. Steinstraße 74. 1319

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle a. S.

Ideal-Dach-Fenster. Blech-Schornstein-aufsätze. Magnesit-Platten. Dr. A. Katz Dübel-Steine. D. R. P. Grotten-Tuffsteine für Garten-Anlagen etc. empfehlen. 508 Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S. Fernsprecher Nr. 93. Contor: Herdorfstr. 1.

2 herrschaftliche Wohnungen!

Königstraße 43, 8 St. Magdabstr., vis-à-vis Eisenbahn-Direktions-Gebäude, Zentralheizung, Gas- und elektr. Anlagen, 8 St. Bad und allum. Zubeh. ferner 5 St. Bad und Zubeh. Beschäftigung jederzeit. 1600 Näheres O. Gärtner, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, I.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61 Errichtet 1866. Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.

Versicherung ohne ärztliche Untersuchung

(besonders auch für Frauen geeignet); **Weltpolice** absolut unverfallbar und unanfechtbar, keinerlei Beschränkung hinsichtlich Reise und Aufenthalt; 1643

Versicherungs-Verlängerung

d. i. Fortsetzung der Versicherung in voller Höhe trotz Einstellung der Beitragszahlung; **Familienpolice** d. i. gleichzeitige Versicherung der ganzen Familie mit um 50% erhöhter Versicherungssumme zur gewöhnlichen Prämie der abgekürzten Einzelversicherung.

Bevor man eine Versicherung abschliesst, veräume man nicht, sich über diese hervorragenden Neuerungen zu informieren.

E. Borck & Co., Bankgeschäft,

Berlin NW. * Düsseldorf * Berlin S. Unter den Linden 56. Bismarck-Str. 9. Gneisenau-Str. 91. Telegr.-Adr.: Lindendank. Telephone: Amt I, 8207.

An- u. Verkauf von Effekten auf Kasse u. Zeit. Prämien-Geschäfte.

Geschäfte mit beschränktem Risiko zu kulantesten Bedingungen. Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte werden kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Interessenten erhalten Prämienbroschüre und Wochenberichte gratis. An- und Verkauf von Kuxen. 1681

Militärvorbereitungsanstalt

zu Gross-Lichterfelde, Ringstrasse 105 (Dr. Müllers seit 1878 belich. Pensionat), stattl. berecht. für d. Fähnrichs- u. alle and. Prüfungen s. Eintritt in Armee, Marine u. Kadettenkorps. Unterricht nur durch Oberlehrer (Professoren). 1365 Kempel, Professor, früher Lehrer im Kadettenkorps.

Neue Kochschule, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 18.

Gründl. Ausbildung in der besten Küche. 6-Monatskurs, inkl. Pension 450 Mk. 1342

Somatose

FLEISCH-EWEISS Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Zuckerkranken

wird von ersten ärztlichen Autoritäten des Meuronatgebäud empfohlen. 1317 Meuronatgebäudefabrik Paul Linke, Seiffenstraße 1. — Telefon 1824

Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. 1560 Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. 2 Bl. 2 Beilagen.

den an einigen Tagen prungte in die Höhe gehen den Terminen wurden und die wenigen angebotenen Aktien größerer Werte sehr hoch bewertet. Nur die Aktien der Leipziger Bank waren in den letzten Tagen (den letzten) noch in größeren Quantitäten vorrätig und die meisten davon bedeutend höher als in den Vorjahren. Die Preise für prompt Lieferbare Ware und für neue Kampagne stellen sich ca. 40-50 gegen die Vorwoche höher. Die Bemerkung für einige angebotene Aktien (Kampagne) war auch entsprechend höher als in den Vorjahren.

Der Wochenmarkt der Weizen betrug ca. 5000 T. Es notieren heute für 100 kg: Weizenfrucht 41,00 M. lot in blau Papier, gem. Weizen 44,00-42,00 M. incl. Sack 5 f. n., gem. Weizen 40,00-39,50 M. incl. Sack 5 f. n., gem. Weizen II incl. Sack 43,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht II 45,00-44,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht III 43,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht IV 42,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht V 41,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht VI 40,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht VII 39,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht VIII 38,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht IX 37,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht X 36,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XI 35,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XII 34,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XIII 33,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XIV 32,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XV 31,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XVI 30,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XVII 29,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XVIII 28,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XIX 27,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XX 26,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXI 25,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXII 24,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXIII 23,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXIV 22,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXV 21,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXVI 20,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXVII 19,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXVIII 18,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXIX 17,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXX 16,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXI 15,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXII 14,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXIII 13,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXIV 12,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXV 11,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXVI 10,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXVII 9,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXVIII 8,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XXXIX 7,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XL 6,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLI 5,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLII 4,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLIII 3,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLIV 2,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLV 1,00 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLVI 0,50 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLVII 0,25 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLVIII 0,10 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht XLIX 0,05 M. incl. Sack 5 f. n., Weizenfrucht L 0,01 M. incl. Sack 5 f. n.

7,20 (7,15), Rogge & Weizen 7,25 (7,20), Weizen* per Sept. 68,75 (69,75), Weizen* per Okt. 69,75 (70,75), Weizen* per Nov. 70,75 (71,75), Weizen* per Dez. 71,75 (72,75), Weizen* per Jan. 72,75 (73,75), Weizen* per Feb. 73,75 (74,75), Weizen* per März 74,75 (75,75), Weizen* per April 75,75 (76,75), Weizen* per Mai 76,75 (77,75), Weizen* per Juni 77,75 (78,75), Weizen* per Juli 78,75 (79,75), Weizen* per Aug. 79,75 (80,75), Weizen* per Sept. 80,75 (81,75), Weizen* per Okt. 81,75 (82,75), Weizen* per Nov. 82,75 (83,75), Weizen* per Dez. 83,75 (84,75), Weizen* per Jan. 84,75 (85,75), Weizen* per Feb. 85,75 (86,75), Weizen* per März 86,75 (87,75), Weizen* per April 87,75 (88,75), Weizen* per Mai 88,75 (89,75), Weizen* per Juni 89,75 (90,75), Weizen* per Juli 90,75 (91,75), Weizen* per Aug. 91,75 (92,75), Weizen* per Sept. 92,75 (93,75), Weizen* per Okt. 93,75 (94,75), Weizen* per Nov. 94,75 (95,75), Weizen* per Dez. 95,75 (96,75), Weizen* per Jan. 96,75 (97,75), Weizen* per Feb. 97,75 (98,75), Weizen* per März 98,75 (99,75), Weizen* per April 99,75 (100,75), Weizen* per Mai 100,75 (101,75), Weizen* per Juni 101,75 (102,75), Weizen* per Juli 102,75 (103,75), Weizen* per Aug. 103,75 (104,75), Weizen* per Sept. 104,75 (105,75), Weizen* per Okt. 105,75 (106,75), Weizen* per Nov. 106,75 (107,75), Weizen* per Dez. 107,75 (108,75), Weizen* per Jan. 108,75 (109,75), Weizen* per Feb. 109,75 (110,75), Weizen* per März 110,75 (111,75), Weizen* per April 111,75 (112,75), Weizen* per Mai 112,75 (113,75), Weizen* per Juni 113,75 (114,75), Weizen* per Juli 114,75 (115,75), Weizen* per Aug. 115,75 (116,75), Weizen* per Sept. 116,75 (117,75), Weizen* per Okt. 117,75 (118,75), Weizen* per Nov. 118,75 (119,75), Weizen* per Dez. 119,75 (120,75), Weizen* per Jan. 120,75 (121,75), Weizen* per Feb. 121,75 (122,75), Weizen* per März 122,75 (123,75), Weizen* per April 123,75 (124,75), Weizen* per Mai 124,75 (125,75), Weizen* per Juni 125,75 (126,75), Weizen* per Juli 126,75 (127,75), Weizen* per Aug. 127,75 (128,75), Weizen* per Sept. 128,75 (129,75), Weizen* per Okt. 129,75 (130,75), Weizen* per Nov. 130,75 (131,75), Weizen* per Dez. 131,75 (132,75), Weizen* per Jan. 132,75 (133,75), Weizen* per Feb. 133,75 (134,75), Weizen* per März 134,75 (135,75), Weizen* per April 135,75 (136,75), Weizen* per Mai 136,75 (137,75), Weizen* per Juni 137,75 (138,75), Weizen* per Juli 138,75 (139,75), Weizen* per Aug. 139,75 (140,75), Weizen* per Sept. 140,75 (141,75), Weizen* per Okt. 141,75 (142,75), Weizen* per Nov. 142,75 (143,75), Weizen* per Dez. 143,75 (144,75), Weizen* per Jan. 144,75 (145,75), Weizen* per Feb. 145,75 (146,75), Weizen* per März 146,75 (147,75), Weizen* per April 147,75 (148,75), Weizen* per Mai 148,75 (149,75), Weizen* per Juni 149,75 (150,75), Weizen* per Juli 150,75 (151,75), Weizen* per Aug. 151,75 (152,75), Weizen* per Sept. 152,75 (153,75), Weizen* per Okt. 153,75 (154,75), Weizen* per Nov. 154,75 (155,75), Weizen* per Dez. 155,75 (156,75), Weizen* per Jan. 156,75 (157,75), Weizen* per Feb. 157,75 (158,75), Weizen* per März 158,75 (159,75), Weizen* per April 159,75 (160,75), Weizen* per Mai 160,75 (161,75), Weizen* per Juni 161,75 (162,75), Weizen* per Juli 162,75 (163,75), Weizen* per Aug. 163,75 (164,75), Weizen* per Sept. 164,75 (165,75), Weizen* per Okt. 165,75 (166,75), Weizen* per Nov. 166,75 (167,75), Weizen* per Dez. 167,75 (168,75), Weizen* per Jan. 168,75 (169,75), Weizen* per Feb. 169,75 (170,75), Weizen* per März 170,75 (171,75), Weizen* per April 171,75 (172,75), Weizen* per Mai 172,75 (173,75), Weizen* per Juni 173,75 (174,75), Weizen* per Juli 174,75 (175,75), Weizen* per Aug. 175,75 (176,75), Weizen* per Sept. 176,75 (177,75), Weizen* per Okt. 177,75 (178,75), Weizen* per Nov. 178,75 (179,75), Weizen* per Dez. 179,75 (180,75), Weizen* per Jan. 180,75 (181,75), Weizen* per Feb. 181,75 (182,75), Weizen* per März 182,75 (183,75), Weizen* per April 183,75 (184,75), Weizen* per Mai 184,75 (185,75), Weizen* per Juni 185,75 (186,75), Weizen* per Juli 186,75 (187,75), Weizen* per Aug. 187,75 (188,75), Weizen* per Sept. 188,75 (189,75), Weizen* per Okt. 189,75 (190,75), Weizen* per Nov. 190,75 (191,75), Weizen* per Dez. 191,75 (192,75), Weizen* per Jan. 192,75 (193,75), Weizen* per Feb. 193,75 (194,75), Weizen* per März 194,75 (195,75), Weizen* per April 195,75 (196,75), Weizen* per Mai 196,75 (197,75), Weizen* per Juni 197,75 (198,75), Weizen* per Juli 198,75 (199,75), Weizen* per Aug. 199,75 (200,75), Weizen* per Sept. 200,75 (201,75), Weizen* per Okt. 201,75 (202,75), Weizen* per Nov. 202,75 (203,75), Weizen* per Dez. 203,75 (204,75), Weizen* per Jan. 204,75 (205,75), Weizen* per Feb. 205,75 (206,75), Weizen* per März 206,75 (207,75), Weizen* per April 207,75 (208,75), Weizen* per Mai 208,75 (209,75), Weizen* per Juni 209,75 (210,75), Weizen* per Juli 210,75 (211,75), Weizen* per Aug. 211,75 (212,75), Weizen* per Sept. 212,75 (213,75), Weizen* per Okt. 213,75 (214,75), Weizen* per Nov. 214,75 (215,75), Weizen* per Dez. 215,75 (216,75), Weizen* per Jan. 216,75 (217,75), Weizen* per Feb. 217,75 (218,75), Weizen* per März 218,75 (219,75), Weizen* per April 219,75 (220,75), Weizen* per Mai 220,75 (221,75), Weizen* per Juni 221,75 (222,75), Weizen* per Juli 222,75 (223,75), Weizen* per Aug. 223,75 (224,75), Weizen* per Sept. 224,75 (225,75), Weizen* per Okt. 225,75 (226,75), Weizen* per Nov. 226,75 (227,75), Weizen* per Dez. 227,75 (228,75), Weizen* per Jan. 228,75 (229,75), Weizen* per Feb. 229,75 (230,75), Weizen* per März 230,75 (231,75), Weizen* per April 231,75 (232,75), Weizen* per Mai 232,75 (233,75), Weizen* per Juni 233,75 (234,75), Weizen* per Juli 234,75 (235,75), Weizen* per Aug. 235,75 (236,75), Weizen* per Sept. 236,75 (237,75), Weizen* per Okt. 237,75 (238,75), Weizen* per Nov. 238,75 (239,75), Weizen* per Dez. 239,75 (240,75), Weizen* per Jan. 240,75 (241,75), Weizen* per Feb. 241,75 (242,75), Weizen* per März 242,75 (243,75), Weizen* per April 243,75 (244,75), Weizen* per Mai 244,75 (245,75), Weizen* per Juni 245,75 (246,75), Weizen* per Juli 246,75 (247,75), Weizen* per Aug. 247,75 (248,75), Weizen* per Sept. 248,75 (249,75), Weizen* per Okt. 249,75 (250,75), Weizen* per Nov. 250,75 (251,75), Weizen* per Dez. 251,75 (252,75), Weizen* per Jan. 252,75 (253,75), Weizen* per Feb. 253,75 (254,75), Weizen* per März 254,75 (255,75), Weizen* per April 255,75 (256,75), Weizen* per Mai 256,75 (257,75), Weizen* per Juni 257,75 (258,75), Weizen* per Juli 258,75 (259,75), Weizen* per Aug. 259,75 (260,75), Weizen* per Sept. 260,75 (261,75), Weizen* per Okt. 261,75 (262,75), Weizen* per Nov. 262,75 (263,75), Weizen* per Dez. 263,75 (264,75), Weizen* per Jan. 264,75 (265,75), Weizen* per Feb. 265,75 (266,75), Weizen* per März 266,75 (267,75), Weizen* per April 267,75 (268,75), Weizen* per Mai 268,75 (269,75), Weizen* per Juni 269,75 (270,75), Weizen* per Juli 270,75 (271,75), Weizen* per Aug. 271,75 (272,75), Weizen* per Sept. 272,75 (273,75), Weizen* per Okt. 273,75 (274,75), Weizen* per Nov. 274,75 (275,75), Weizen* per Dez. 275,75 (276,75), Weizen* per Jan. 276,75 (277,75), Weizen* per Feb. 277,75 (278,75), Weizen* per März 278,75 (279,75), Weizen* per April 279,75 (280,75), Weizen* per Mai 280,75 (281,75), Weizen* per Juni 281,75 (282,75), Weizen* per Juli 282,75 (283,75), Weizen* per Aug. 283,75 (284,75), Weizen* per Sept. 284,75 (285,75), Weizen* per Okt. 285,75 (286,75), Weizen* per Nov. 286,75 (287,75), Weizen* per Dez. 287,75 (288,75), Weizen* per Jan. 288,75 (289,75), Weizen* per Feb. 289,75 (290,75), Weizen* per März 290,75 (291,75), Weizen* per April 291,75 (292,75), Weizen* per Mai 292,75 (293,75), Weizen* per Juni 293,75 (294,75), Weizen* per Juli 294,75 (295,75), Weizen* per Aug. 295,75 (296,75), Weizen* per Sept. 296,75 (297,75), Weizen* per Okt. 297,75 (298,75), Weizen* per Nov. 298,75 (299,75), Weizen* per Dez. 299,75 (300,75), Weizen* per Jan. 300,75 (301,75), Weizen* per Feb. 301,75 (302,75), Weizen* per März 302,75 (303,75), Weizen* per April 303,75 (304,75), Weizen* per Mai 304,75 (305,75), Weizen* per Juni 305,75 (306,75), Weizen* per Juli 306,75 (307,75), Weizen* per Aug. 307,75 (308,75), Weizen* per Sept. 308,75 (309,75), Weizen* per Okt. 309,75 (310,75), Weizen* per Nov. 310,75 (311,75), Weizen* per Dez. 311,75 (312,75), Weizen* per Jan. 312,75 (313,75), Weizen* per Feb. 313,75 (314,75), Weizen* per März 314,75 (315,75), Weizen* per April 315,75 (316,75), Weizen* per Mai 316,75 (317,75), Weizen* per Juni 317,75 (318,75), Weizen* per Juli 318,75 (319,75), Weizen* per Aug. 319,75 (320,75), Weizen* per Sept. 320,75 (321,75), Weizen* per Okt. 321,75 (322,75), Weizen* per Nov. 322,75 (323,75), Weizen* per Dez. 323,75 (324,75), Weizen* per Jan. 324,75 (325,75), Weizen* per Feb. 325,75 (326,75), Weizen* per März 326,75 (327,75), Weizen* per April 327,75 (328,75), Weizen* per Mai 328,75 (329,75), Weizen* per Juni 329,75 (330,75), Weizen* per Juli 330,75 (331,75), Weizen* per Aug. 331,75 (332,75), Weizen* per Sept. 332,75 (333,75), Weizen* per Okt. 333,75 (334,75), Weizen* per Nov. 334,75 (335,75), Weizen* per Dez. 335,75 (336,75), Weizen* per Jan. 336,75 (337,75), Weizen* per Feb. 337,75 (338,75), Weizen* per März 338,75 (339,75), Weizen* per April 339,75 (340,75), Weizen* per Mai 340,75 (341,75), Weizen* per Juni 341,75 (342,75), Weizen* per Juli 342,75 (343,75), Weizen* per Aug. 343,75 (344,75), Weizen* per Sept. 344,75 (345,75), Weizen* per Okt. 345,75 (346,75), Weizen* per Nov. 346,75 (347,75), Weizen* per Dez. 347,75 (348,75), Weizen* per Jan. 348,75 (349,75), Weizen* per Feb. 349,75 (350,75), Weizen* per März 350,75 (351,75), Weizen* per April 351,75 (352,75), Weizen* per Mai 352,75 (353,75), Weizen* per Juni 353,75 (354,75), Weizen* per Juli 354,75 (355,75), Weizen* per Aug. 355,75 (356,75), Weizen* per Sept. 356,75 (357,75), Weizen* per Okt. 357,75 (358,75), Weizen* per Nov. 358,75 (359,75), Weizen* per Dez. 359,75 (360,75), Weizen* per Jan. 360,75 (361,75), Weizen* per Feb. 361,75 (362,75), Weizen* per März 362,75 (363,75), Weizen* per April 363,75 (364,75), Weizen* per Mai 364,75 (365,75), Weizen* per Juni 365,75 (366,75), Weizen* per Juli 366,75 (367,75), Weizen* per Aug. 367,75 (368,75), Weizen* per Sept. 368,75 (369,75), Weizen* per Okt. 369,75 (370,75), Weizen* per Nov. 370,75 (371,75), Weizen* per Dez. 371,75 (372,75), Weizen* per Jan. 372,75 (373,75), Weizen* per Feb. 373,75 (374,75), Weizen* per März 374,75 (375,75), Weizen* per April 375,75 (376,75), Weizen* per Mai 376,75 (377,75), Weizen* per Juni 377,75 (378,75), Weizen* per Juli 378,75 (379,75), Weizen* per Aug. 379,75 (380,75), Weizen* per Sept. 380,75 (381,75), Weizen* per Okt. 381,75 (382,75), Weizen* per Nov. 382,75 (383,75), Weizen* per Dez. 383,75 (384,75), Weizen* per Jan. 384,75 (385,75), Weizen* per Feb. 385,75 (386,75), Weizen* per März 386,75 (387,75), Weizen* per April 387,75 (388,75), Weizen* per Mai 388,75 (389,75), Weizen* per Juni 389,75 (390,75), Weizen* per Juli 390,75 (391,75), Weizen* per Aug. 391,75 (392,75), Weizen* per Sept. 392,75 (393,75), Weizen* per Okt. 393,75 (394,75), Weizen* per Nov. 394,75 (395,75), Weizen* per Dez. 395,75 (396,75), Weizen* per Jan. 396,75 (397,75), Weizen* per Feb. 397,75 (398,75), Weizen* per März 398,75 (399,75), Weizen* per April 399,75 (400,75), Weizen* per Mai 400,75 (401,75), Weizen* per Juni 401,75 (402,75), Weizen* per Juli 402,75 (403,75), Weizen* per Aug. 403,75 (404,75), Weizen* per Sept. 404,75 (405,75), Weizen* per Okt. 405,75 (406,75), Weizen* per Nov. 406,75 (407,75), Weizen* per Dez. 407,75 (408,75), Weizen* per Jan. 408,75 (409,75), Weizen* per Feb. 409,75 (410,75), Weizen* per März 410,75 (411,75), Weizen* per April 411,75 (412,75), Weizen* per Mai 412,75 (413,75), Weizen* per Juni 413,75 (414,75), Weizen* per Juli 414,75 (415,75), Weizen* per Aug. 415,75 (416,75), Weizen* per Sept. 416,75 (417,75), Weizen* per Okt. 417,75 (418,75), Weizen* per Nov. 418,75 (419,75), Weizen* per Dez. 419,75 (420,75), Weizen* per Jan. 420,75 (421,75), Weizen* per Feb. 421,75 (422,75), Weizen* per März 422,75 (423,75), Weizen* per April 423,75 (424,75), Weizen* per Mai 424,75 (425,75), Weizen* per Juni 425,75 (426,75), Weizen* per Juli 426,75 (427,75), Weizen* per Aug. 427,75 (428,75), Weizen* per Sept. 428,75 (429,75), Weizen* per Okt. 429,75 (430,75), Weizen* per Nov. 430,75 (431,75), Weizen* per Dez. 431,75 (432,75), Weizen* per Jan. 432,75 (433,75), Weizen* per Feb. 433,75 (434,75), Weizen* per März 434,75 (435,75), Weizen* per April 435,75 (436,75), Weizen* per Mai 436,75 (437,75), Weizen* per Juni 437,75 (438,75), Weizen* per Juli 438,75 (439,75), Weizen* per Aug. 439,75 (440,75), Weizen* per Sept. 440,75 (441,75), Weizen* per Okt. 441,75 (442,75), Weizen* per Nov. 442,75 (443,75), Weizen* per Dez. 443,75 (444,75), Weizen* per Jan. 444,75 (445,75), Weizen* per Feb. 445,75 (446,75), Weizen* per März 446,75 (447,75), Weizen* per April 447,75 (448,75), Weizen* per Mai 448,75 (449,75), Weizen* per Juni 449,75 (450,75), Weizen* per Juli 450,75 (451,75), Weizen* per Aug. 451,75 (452,75), Weizen* per Sept. 452,75 (453,75), Weizen* per Okt. 453,75 (454,75), Weizen* per Nov. 454,75 (455,75), Weizen* per Dez. 455,75 (456,75), Weizen* per Jan. 456,75 (457,75), Weizen* per Feb. 457,75 (458,75), Weizen* per März 458,75 (459,75), Weizen* per April 459,75 (460,75), Weizen* per Mai 460,75 (461,75), Weizen* per Juni 461,75 (462,75), Weizen* per Juli 462,75 (463,75), Weizen* per Aug. 463,75 (464,75), Weizen* per Sept. 464,75 (465,75), Weizen* per Okt. 465,75 (466,75), Weizen* per Nov. 466,75 (467,75), Weizen* per Dez. 467,75 (468,75), Weizen* per Jan. 468,75 (469,75), Weizen* per Feb. 469,75 (470,75), Weizen* per März 470,75 (471,75), Weizen* per April 471,75 (472,75), Weizen* per Mai 472,75 (473,75), Weizen* per Juni 473,75 (474,75), Weizen* per Juli 474,75 (475,75), Weizen* per Aug. 475,75 (476,75), Weizen* per Sept. 476,75 (477,75), Weizen* per Okt. 477,75 (478,75), Weizen* per Nov. 478,75 (479,75), Weizen* per Dez. 479,75 (480,75), Weizen* per Jan. 480,75 (481,75), Weizen* per Feb. 481,75 (482,75), Weizen* per März 482,75 (483,75), Weizen* per April 483,75 (484,75), Weizen* per Mai 484,75 (485,75), Weizen* per Juni 485,75 (486,75), Weizen* per Juli 486,75 (487,75), Weizen* per Aug. 487,75 (488,75), Weizen* per Sept. 488,75 (489,75), Weizen* per Okt. 489,75 (490,75), Weizen* per Nov. 490,75 (491,75), Weizen* per Dez. 491,75 (492,75), Weizen* per Jan. 492,75 (493,75), Weizen* per Feb. 493,75 (494,75), Weizen* per März 494,75 (495,75), Weizen* per April 495,75 (496,75), Weizen* per Mai 496,75 (497,75), Weizen* per Juni 497,75 (498,75), Weizen* per Juli 498,75 (499,75), Weizen* per Aug. 499,75 (500,75), Weizen* per Sept. 500,75 (501,75), Weizen* per Okt. 501,75 (502,75), Weizen* per Nov. 502,75 (503,75), Weizen* per Dez. 503,75 (504,75), Weizen* per Jan. 504,75 (505,75), Weizen* per Feb. 505,75 (506,75), Weizen* per März 506,75 (507,75), Weizen* per April 507,75 (508,75), Weizen* per Mai 508,75 (509,75), Weizen* per Juni 509,75 (510,75), Weizen* per Juli 510,75 (511,75), Weizen* per Aug. 511,75 (512,75), Weizen* per Sept. 512,75 (513,75), Weizen* per Okt. 513,75 (514,75), Weizen* per Nov. 514,75 (515,75), Weizen* per Dez. 515,75 (516,75), Weizen* per Jan. 516,75 (517,75), Weizen* per Feb. 517,75 (518,75), Weizen* per März 518,75 (519,75), Weizen* per April 519,75 (520,75), Weizen* per Mai 520,75 (521,75), Weizen* per Juni 521,75 (522,75), Weizen* per Juli 522,75 (523,75), Weizen* per Aug. 523,75 (524,75), Weizen* per Sept. 524,75 (525,75), Weizen* per Okt. 525,75 (526,75), Weizen* per Nov. 526,75 (527,75), Weizen* per Dez. 527,75 (528,75), Weizen* per Jan. 528,75 (529,75), Weizen* per Feb. 529,75 (530,75), Weizen* per März 530,75 (531,75), Weizen* per April 531,75 (532,75), Weizen* per Mai 532,75 (533,75), Weizen* per Juni 533,75 (534,75), Weizen* per Juli 534,75 (535,75), Weizen* per Aug. 535,75 (536,75), Weizen* per Sept. 536,75 (537,75), Weizen* per Okt. 537,75 (538,75), Weizen* per Nov. 538,75 (539,75), Weizen* per Dez. 539,75 (540,75), Weizen* per Jan. 540,75 (541,75), Weizen* per Feb. 541,75 (542,75), Weizen* per März 542,75 (543,75), Weizen* per April 543,75 (544,75), Weizen* per Mai 544,75 (545,75), Weizen* per Juni 545,75 (546,75), Weizen* per Juli 546,75 (547,75), Weizen* per Aug. 547,75 (548,75), Weizen* per Sept. 548,75 (549,75), Weizen* per Okt. 549,75 (550,75), Weizen* per Nov. 550,75 (551,75), Weizen* per Dez. 551,75 (552,75), Weizen* per Jan. 552,75 (553,75), Weizen* per Feb. 553,75 (554,75), Weizen* per März 554,75 (555,75), Weizen* per April 555,75 (556,75), Weizen* per Mai 556,75 (557,75), Weizen* per Juni 557,75 (558,75), Weizen* per Juli 558,75 (559,75), Weizen* per Aug. 559,75 (560,75), Weizen* per Sept. 560,75 (561,75), Weizen* per Okt. 561,75 (562,75), Weizen* per Nov. 562,75 (563,75), Weizen* per Dez. 563,75 (564,75), Weizen* per Jan. 564,75 (565,75), Weizen* per Feb. 565,75 (566,75), Weizen* per März 566,75 (567,75), Weizen* per April 567,75 (568,75), Weizen* per Mai 568,75 (569,75), Weizen* per Juni 569,75 (570,75), Weizen* per Juli 570,75 (571,75), Weizen* per Aug. 571,75 (572,75), Weizen* per Sept. 572,75 (573,75), Weizen* per Okt. 573,75 (574,75), Weizen* per Nov. 574,75 (575,75), Weizen* per Dez. 575,75 (576,75), Weizen* per Jan. 576,75 (577,75), Weizen* per Feb. 577,75 (578,75), Weizen* per März 578,75 (579,75), Weizen* per April 579,75 (580,75), Weizen* per Mai 580,75 (581,75), Weizen* per Juni 581,75 (582,75), Weizen* per Juli 582,75 (583,75), Weizen* per Aug. 583,75 (584,75), Weizen* per Sept. 584,75 (585,75), Weizen* per Okt. 585,75 (586,75), Weizen* per Nov. 586,75 (587,75), Weizen* per Dez. 587,75 (588,75), Weizen* per Jan. 588,75 (589,75), Weizen* per Feb. 589,75 (590,75), Weizen* per März 590,75 (591,75), Weizen* per April 591,75 (592,75), Weizen* per Mai 592,75 (593,75), Weizen* per Juni 593,75 (594,75), Weizen* per Juli 594,75 (595,75), Weizen* per Aug. 595,75 (596,75), Weizen* per Sept. 596,75 (597,75), Weizen* per Okt. 597,75 (598,75), Weizen* per Nov. 598,75 (599,75), Weizen* per Dez. 599,75 (600,75), We

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Merkel, 12. Aug. (Bei einer abendlichen Roptel) während des Besuchs...

Konrats, 12. Aug. (Konrats, 12. Aug.) Leber des Herrn...

12. August. (Stadtverordneten-Versammlung.) Ein erneuter Antrag...

12. August. (Kriegsbeurlaubte.) Ein erneuter Antrag...

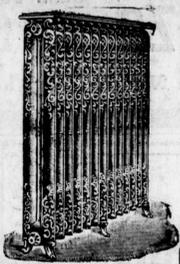
H. R. Heinicke
Spezialgeschäft:
für
Fabrik
Schornsteinbau
und
Dampfkessel-
Einbauten.

Chemnitz,
Wilhelmplatz 7
— Tilburino
Prospekte und An-
schläge kostenlos.

Höchsten
Schornstein der
Erde von 140 m
Höhe ausgeführt.



Bureau Berlin NW. 23, Brückenallee 7



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,
Fernastr. 901.

Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen.

Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

**Hochfeuerfeste
Chamottesteine**

Jeber Art und in allen ge-
wünschten Dimensionen
für sämtl. Zweige der Industrie
Lieferer preiswert (1912)

Gebrüder Baensch
Tölan, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Presströhren
in Stahlblech taucht jeden Boden
H. Köppe, Halle a. S.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,
Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und
Eisengießerei vormals **Hornung & Rabe**

empfehlen

Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampf-
fässer, Vulkanisierkessel für chemische,
Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel
aller Systeme in jeder Größe, Blecharbeiten
aller Art, geschweisst und genietet,
Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.

Spezialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleibte u. ver-
zinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen,
Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.





Zentral-Heizungen.

**Niederdruck- und Hochdruck-Dampfheizungen
und Warmwasserheizungen**

mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-
Regulierung der einzelnen Heizkörper, sowie gemischte Systeme Dampf-Warm-
wasserheizungen, Dampf-Luftheizungen für Privathäuser, öffentliche
Gebäude u. Fabriken, dregl. Dampfheizer, Warmwasserbereitungen,
Dampfheizungs-Einrichtungen für Kranenbauten, Trockenanlagen
für gewerbliche Zweige etc. etc.

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Turmstrasse No. 123. [1676]

Jagd.

Sucht **Wald- oder bessere Feld-
jagd** zu pachten od. zu übernehmen.
Wirden bei. unter B. N. 5638
Rud. Mosse, Halle. [1678]

Gartengrundstück,
ca. 2600 qm, südwestlich der Stadt
gelegene, auch für Weinbau geeignet,
vorteilhaft zu verkaufen. Cf. un-
F. K. 1029 an Hasenstein & Vogler
A.-G., Schmeerstraße 20, l. erb.
(1675)

Verdingung.

Für unsere Speiseanstalt soll die Lieferung des Bedarfs an
Fleisch- und Wurstwaren, Mehl und Backwaren, Butter,
Milch, Käse und Eiern, Kolonialwaren, Kartoffeln, Gemüse
und Obst für die Zeit vom 1. Oktober 1904 bis 30. September
1905 im Wege des Unterbietungsverfahrens vergeben werden. Der
vorzuschickende Bedarf beträgt:

- 560 kg Schmalz, 2900 kg Hammel, 1450 kg Kalb, 8100 kg
Rind, 5750 kg Schweinefleisch, zum Kochen und Braten, 850 kg
Bratwurst, 1200 kg Mett und Leberwurst, 480 kg Salze, 1025 kg
Fleisch und 250 kg Mordellatwurst, 610 kg Mehl und 1075 kg
Eiweißmehl, 1180 kg Gerstendarm, 850 kg Schmalz, 800 kg
Bacon, 25 kg Rohschmalz, 750 kg Weizenmehl, 250 kg alte Semmel,
109 000 Weizenbrot, 45 000 kg Roggenbrot, 2300 kg Butter, 6000
Eiweiß Eier, 135 kg Schweizer- und 600 kg Hamburgerfleisch, 7000 l
fette und 4200 l magere Milch, 250 kg Fleischstücke, 250 kg weiße
Bohnen, 2200 Stück Hülsenfrüchte, 24 kg Rindfleisch, 48 kg Schokolade, 120
Eiweiß, 30 kg Karminfarb, 475 kg Eier, 50 kg Zucker, 200 l
Öl, 300 kg getrocknete Erbsen, 100 kg Graupen, 70 kg Getreidemehl,
275 kg Oris, 2500 Stück laure, 20 kg Pfefferkörner, 1000 Stück
Deringe, 440 kg Kaffee, 290 kg Kornkaffee, 190 kg Kartoffelmehl,
250 kg Mehl, 20 kg Weizenmehl, 175 kg Weizen, 15 kg Bohnenmehl,
350 kg Erdäpfeln, 300 kg Weizenbrot, 800 kg Mehl, 90 kg
Eiweißmehl, 350 kg Sauerkraut, 80 kg Mehl, 175 kg Soda, 1200
kg gemahlene Zucker, 40 000 kg Kartoffeln, 1600 kg Mehl, 1000
Eiweiß und Weizen, 200 kg grüne Bohnen, 350 kg Wicken,
6000 Stück Weizen, 4400 kg Weizen, Mett, Weisling und Blumen-
kohl, 400 kg Rohschmalz, 900 kg Rohschmalz, 150 kg Anzeilen, 1000 kg
Schmalz in Büchsen, 250 kg junge Erbsen in Büchsen, 700 kg
Rohschmalz in Büchsen.

Die Eröffnung der verlegte einlaufenden Angebote erfolgt am
Freitag, den 26. August d. J., vormittags 10 Uhr in
der Registratur unserer Hauptverwaltung. Angebotsformulare und
Lieferungsbedingungen sind ebenfalls einlaufend, werden auch gegen
Einzahlung von 50 Mfr. abgegeben. Müller der erforderlichen Quantitäten
an Kolonialwaren liegen in unserer Speiseanstalt zur Ansicht aus.
Es bleibt vorbehalten, die Lieferung des Schweinefleisches un-
der Wurst getrennt von den übrigen Fleischwaren zu vergeben.
Halle a. S., den 11. August 1904.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
J. D. Rausch. [1655]

**Wasserbeschaffung durch
Tiefbohrungen**

bewährteste Wasserversorgung
für Private, Fabriken, Dörfer, Städte
mit größerem oder kleinerem Wasser-
bedarf. Ausführung durch Hand-
und Dampftrieb. [1679]

Brunnenaubau, Quellfassungen.
Wasserleitungen für Private, Dörfer und Städte,
für alle Zwecke und mit Hand-
oder Kraftbetrieb.

Pumpen-Anlagen
Gutachten über Wassererschließung auf Grund
örtlicher Beschichtigung.

Weitgehende Garantie. Langjährige Erfahrungen.
Prospekte, Projekte u. vorläufige Kostenschätzungen auf geod. Verlangen.
Paul Anger, Iversgehofen-Erfurt. Fernsprecher
No. 217.
Unternehmung f. Tiefbohrungen, Brunnenaubau u. Wasseranlagen.
Gegründet 1892. — Anerkennungen von Behörden, Industriellen etc.

Peruanischer Guano.

Zur Herbstdüngung empfehlen
wir unsere bekannten Sorten
rohen gemahlene und auf-
geschlossene

Peru-Guano
„Füllhornmarke“

die sich seit mehr als 40 Jahren
jedem der sichersten und wirk-
samsten Hilfsmittel für allen
Bodenarten und bei allen Kul-
turen bewährt haben.

Um sicher zu gehen, unsere
allbekannte „Füllhorn-
marke“ zu erhalten, achte
man beim Einkauf genau auf
die obenstehende Schutzmarke,
sowie auf unsere Firma und
Plombe, womit jeder einzelne
Sack unserer Lieferung ver-
sehen ist.

Hamburg, im August 1904.
Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke).

Peru-Guano „Füllhornmarke“,
sowie alle übrigen Düngemittel und Futtermittel
empfehlen billigst zur Herbst-Lieferung in prima Qualitäten
unter Gehaltsgarantie [1651]

Spieß & Meyer (früher Otto Koebke).
Halle a. S.

Obstverpachtung.
Freitag, den 19. August,
nachmittags 3 Uhr soll in der
Schänke zu Berna die diesjährige
Obstverpachtung im ganzen oder ge-
teilt meistbietend verpachtet werden.
Mitte August in Berna d. Gültig
am Freitag. [1715]

Die Obstverwaltung.

Größeres Stadtkaffeehaus
mit Saal, Kegelbahn und Garten-
mit Eises, Spielbahn und Garten-
einfach u. komfort. Inventar hier
sicher veräußert. [1680]

Oscar Bartholomäus
Ramburg a. S.

Herm. Liebau
Centralheizungen
Magdeburg-S.
Kiel—Berlin—Danzig—Frankfurt a. M.
liefert

**Niederdruckdampf- und
Warmwasser-Heizungen,**
letztere auch vom Heiz- und Kochapparat aus.

**Lüftungs- und Trockenanlagen,
Wasserversorgungen.** [0270]

Schmiedeeiserne freistehende Kessel
eigenen Systems für Dampf und Warmwasser.
Beste Referenz. ☞ Prospekte kostenlos. ☞ Projekte in kürz. Zeit.

Herrschäftliche Villa,
in der schönsten Lage in Halle a. S. Kirchhof 3, an einem
Scaleten gelegen, mit prachtvollem Blick in das Saaleetal,
16 Zimmer, Zentralheizung, reichl. Zubehör, großer Garten,
Stellung, Remise, zum 1. Oktober 1904 event. später
zu vermieten. [1663]

Heinr. Franck Söhne, Halle a. S.

Keine Klagen mehr von Seiten der Nachbarschaft!

Flugaschefänger
Neu! „Patent Müller“. Neu!
Glänzend bewährt. * Offerten kostenlos. [1033]

Arno Müller, Ingenieur, Leipzig-Schl.

**Gut erhaltener
Selbstfahrer** [1607]
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Expedition dieser Zeitung.

Willa, Halle a. S.,
am osten Garten, 8 bett. 3 Zimmer,
Bad, Garten, sehr preiswert zu ver-
kaufen. Schubert, Kaufmann,
Große Sandstraße 38, II.
(1610)

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
bester Bau- u. Düngestoff (10 000 kg ca. 120 l Kalk), ferner Gips, Kalkmehl,
Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die
Sereinigten Steinen-Schmelze-Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Brömmelstraße 1a. [1115]

Villa, 9 Wohnräume n. Zubehör, Park, gr. Obstgarten, in nächster
Nähe beliebtesten Stadt der Provinz Sachsen (Hauptbahn), direkt am
Walde geleg., vollst. z. sofort. Beziehen eingerichtet, bes. Umst. handl.
preisw. zu verkaufen. Gesunde schöne Lage, prachtl. Aussicht, stündl.
Waldspaziergänge, Zurückgezogenheit bei besten Verbindungen ein
ideales Mon-Repos.

Günst. Kapitalanlage und Terrainspekulation. Näheres unter
A. W. 455 durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [1644]

Bitterguts-Verpachtung.
Das von Krosigk'sche Bittergut
Bismarckheim, 10 km von Götze,
Holl., Telegraphen- u. Eisenbahn-
station, umgibt 1000 Morgen
durchweg prima Weizen u. Weizen-
boden, soll zum 1. Juli 1905 ev.
auch früher neu verpachtet werden.
Demeter wollen sich wenden an
Rechtsanwalt **Kohlstock**,
Götze. [1135]

Geg., wen. geb. herrsch. Bauherr,
Landwirt, Brest, Dogcart, Jagd-
Park, Pommern, 1. und 2. P.
Schöne. **Pommer, Leipzig,**
Hauptstraße 21. [1616]

Villa in Neu-Dölan,
5 St., 3 Bam., Küche, 2 Bäder, u.
mit 1 Mg. gr. Garten, in der
Wienstraße, direkt am Walde,
neben dem „Weidenbüschchen“, zu
verkaufen oder zu vermieten.
Zu erfragen bei **Julius Becker,**
Baugeschäft, Götze. [1120]

Günstige Gelegenheit [1682]
zur Selbständigkeit.
Hamburger Biereisen-Groß- und
Einzelhandel, der sich stabilisiert unter
u. Sicherheit bieten können, unter
günstig. Beding. Biereisen-Geschäfte
ein. Gest. Off. sub H. A. 3941 bef.
Rudolf Mosse, Hamburg.

Saatrogen:
Prof. Heinrich Roggen
von Nr. 9 III.,
Folkner-Roggen
von Nr. 8 III.,
beide erste Abfaat von Original-
brot, hat abzugeben
Oberamtmann **Pfämocke**,
Sverdrin bei Sorbig. [1669]

Zwei Kutschwagen,
Selbstfahrer und Break zu ver-
kaufen. [1621]

Stannische 13.

Obstverpachtung.
Freitag, den 19. August,
nachmittags 3 Uhr soll in der
Schänke zu Berna die diesjährige
Obstverpachtung im ganzen oder ge-
teilt meistbietend verpachtet werden.
Mitte August in Berna d. Gültig
am Freitag. [1715]

Die Obstverwaltung.

**Ehrliche, gutgehende
Fleischerei**

Original-Winterweizen
der Allgemeinen Erndtgenossenschaft
Santinghaushalt Soltdj.
Neuester winterfester, hocherträ-
glicher Winterweizenarten:
1. Svalöfs Renslöde-Squarehead.
2. Svalöfs Bore-Weizen.
3. Svalöfs Extra-Squarehead.
Bei allen bisher bekannt ge-
wordenen Konkurrenzern lieferte
Svalöfs Originalweizen den
höchsten Ertrag.
Preis 28.— Mfr. per 100 kg ab
Anbauzeit; bei Entnahme von
mindestens 1000 kg 1.— Mfr. von
10 000 kg 2.— Mfr. Rabatt per
100 kg.
Lieferung nur in neuen Plom-
bierten Säcken; Plombe und An-
hängelteil tragen stets obige
eingetragene Weizenarten.
Erlöse a 50 kg 60 G. a 75 kg
75 G. per Cent.
Schnelle Befüllung empfiehlt
sich, da wegen der großen Nach-
frage alljährlich verpachtete Acker-
stücke ungenügend bleiben. [1925]

Bestellungsliste Prospekte gratis!
Beständiger, bester Santinghaushalt
Abt. G.,
Hallenstraße bei Slettin.
Graf Armin-Schlagenthin.

Packstroh
kauft
Felix Graeffler,
Spielwarenfabrik, Sadeg 1. 29. [1668]

Saatrogen:
Prof. Heinrich Roggen
von Nr. 9 III.,
Folkner-Roggen
von Nr. 8 III.,
beide erste Abfaat von Original-
brot, hat abzugeben
Oberamtmann **Pfämocke**,
Sverdrin bei Sorbig. [1669]

Zwei Kutschwagen,
Selbstfahrer und Break zu ver-
kaufen. [1621]

Stannische 13.

Im Sommer ist MAGGI'S Würze ganz besonders wertvoll,

weil die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. 1639



Paradies.
Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Walhalla-Theater.
Gente Sonntag:
Beginn der
Vorstellung
präzise 8 Uhr.
Siehe Aufschlagzettel.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1801 medizinisch bekannte alkal. Quelle ersten Ranges.

Ausgezeichnet durch Wohlgeschmack und Haltbarkeit. Vorzügliches Heilmittel gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, des Magens, der Harnorgane, Gicht und Diabetes. Den Rekonvaleszenten von Influenza ärztlicherselbst ganz besonders empfohlen. Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen des In- und Auslandes. 16893

Furbach & Striebold, Versand der fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Paradies.
Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Bitte ausscheiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch), für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Apollo-Theater.
Am Nischepl. Dir. Gust. Pöller.
Gente gänzlich
neues Programm
der beliebten Fritz
Steidl-Sänger
u. a. Verbotene Früchte,
Mittelschmeiche,
Sun Schluß,
Schumann's Weisheit!
Anfang 8 Uhr. 16148
Vorpost. u. d. bekannten Besch.

Bad Wittekind.
Morgen, Sonntag, früh 6 1/2 und nachmittags 3 1/2 Uhr:
Zwei grosse Konzerte
der Kapelle des Pflücker-Regiments Generalfeldmarschall
Graf Simenthal (Magdeb.) Nr. 36. 16668
Entre 25 Pfg. — einchl. Billetsteuer.
Nachmittags-Konzert 35 " O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 14. August,
von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
**Zwei grosse
Militär-Elite-Konzerte**
ausgeführt von der
Kapelle des Grenadier-Regiments Graf Kleif
von Hollendorf (1. Westpr.) Nr. 6, Posen
unter Leitung des Königl. Musikdir. R. Fister.
Eintritt 35 Pfg. inkl. Billetsteuer.
Karten haben keine Gültigkeit. F. Winkler.
Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im großen Saal.

Für Damen
empfindliche Häse, Strümpfen,
Knoten, Dreher, Chignonas
u. t., enorme Auswahl in jeder
Farbe und Preis age, sowie Ganz-
anfertigen, einfahe von 50 Pfg.
an, von glatten und naturgetreuen
Quar von 3-6 Pfg., zur Bedienung
der eigenen Haare kein Zuspieren
nötig. Dieselben sind in Bezug auf
Ausführung u. Billigkeit unerreicht.
Anfertigung aller Schürten unter
Benutzung eigener ausgeführter
Quare schnell und billig. 16149

E. Zeuschler,
Spezial-Damen-Haare-Calon,
Hachburgerstr. Nr. 65
(Grand-Hotel Hobl), Fernruf 1885

Gutes dauerhaftes Gummiband
für Strumpfänder lauft man bei
H. Schme Nachf., Gr. Steinfr. 84.

**Angehörigliche Generalversammlung
der Krankenkasse der Privatbeamten zu Halle a. S. G. G.**

am 29. August 1904, abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant „Zum Wartgärtchen“ hier, Brüderrstraße 7.

1. Geschäfts- und Rechenbericht. Tagesordnung: 1682
2. Beschlusfassung über den Antrag auf Auflösung der Krankenkasse
3. Beschlusfassung über Erhebung der Krankenkasse bzw. weitere Erhebung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. Preussischen
Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Öffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommensermäßigung, Altersversicherung, Kapital-
versicherung für Aussteuer, Studium, Militärrenten.
Bei Anschliessung der Rentenbehaltsausgabe
portofreie Rentenübersendung ohne Lebenszusatz.
Strenge Verschwiegenheit.
Prospekte kostenfrei.

Vertreter: Leo Kreiting in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75. Theodor
Pappe in Artern. Hermann Schmidt in Bitterfeld. Hermann Bierer
in Cöln. Friedrich Hilgenfeldt, Buchhändler in Cönnern. Starck-
hoff & Rathmann in Delitzsch. Carl Krause, Apotheker in Eckarts-
berga. Gustav Petzold in Eilenburg. Torgauerstr. 27. Julius Ritter in
Eilenburg. Torgauerstr. 35. Gustav Eichenhagen, Stadtrat a. D.
in Eisleben. Bert Spiegel in Hettstedt. Wilhelmstr. 11. M. Lucas,
Rentner in Bad Kösen, Salinestr. 19. Julius Meisner in Leipzig,
Johannisplatz 12. L. Heinrich Hofmann, Lehrer in Lettowitz b. Wettin.
August Sosenhauer in Lützen. Hermann Pfautsch in Mordeburg.
Oskar Lichtenberg, Apotheker in Mühlberg a. Elbe. A. Vogel in
Naumburg a. S. Adolf Schulze in Querfurt. Klosterstrasse 219.
A. Schander in Sangerhausen, Markt 19. Emil Thinius in Torgau
R. Geleitmann, Lehrer in Weissenfels, Grüne Gasse 2. Richard
Göx in Wiehe, Wilhelmstrasse 144. M. H. Herker in Wittenberg,
G. C. Rothe & Sohn in Zeitz. 16836

Zoolog. Garten.
3. Jt. große Seltenheit!
Straussen-Küken.
Sonntag, den 14. August:
Zwei große Konzerte,
nachmittags von 4 Uhr ab:
Dirigiert von Herrn Kapell-
meister Joseph;
abends von 7 Uhr ab:
Musik-Korps der 36er.
Montag, den 15. August,
nachmittags: 16194
Großes Konzert,
ausgeführt vom Dirigent des
Herrn Kapellmeister Joseph.

Wintergarten.
Sonntag, den 14. August, abends 8 Uhr:
Gr. Extra-Militär-Konzert
ausgef. v. Trompeten-Korps des Königl. Feld-Reg. Nr. 75.
* Illumination des ganzen Gartens. *
Entre 35 Pfg. — Anfang 8 Uhr. 11708
F. Stade. H. Kahl.

**SOLBAD
BERNBURG.**

*** Bernburg ***
stärkste Sole Deutschlands
solche Schmelze, Moorwässer
mit heilsamem Gehalt ohne
Alle Luft-, Licht- u.
medizinischen Bäder.
Großes Koncert bei Billig. Preise.
Leuchtschein. Keine Kurtaxe.
Bernburgs Sole hat 2700 Kochsalz
Prospekte gratis durch die städt. Kurverwaltung.

**Leibrenten
und
Kapitalien**

Answürdige Theater.
Sonntag, den 14. und Montag,
den 15. August 1904.
Schauspiel-Theater: Die Meistersinger von Nürnberg. Montag:
Mignon.
Schauspiel-Theater: Die ärt-
lichen Bergmännchen. Vorber:
Die Hochzeitstorte. Montag:
Bauernfreud.

**Wein-Restaurant und Hôtel
zur Tulpe.**

Empfehle 1693
Junge Rebhühner * Rebhuhn
mit Kohl. mit Linsensuppe.

Mimi Knaut,
Konzertsängerin, Stimmbildnerin.
Gesangunterricht.
Sprechzeit 11-1. Viktor-Scheffelerstr. 4, pt.

Gross-Zabaz,
Fertlich gelegen, viel beachtete Sommer-
frische und Luftkurort. Frequenz 1901:
4200 Personen. Auskunft u. Prospekte
d. D. Fremden-Komitet. 17564

**Ein guter Hausrunk
ist das
Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg. von
Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Brauerei,
Herrnhuterstr. 2649. 10051**

**Norddeutscher Lloyd
BREMEN**

Regelmäßige Schnell-
u. Postdampfer-Verbindungen
zwischen
**BREMEN
AMERIKA
Newyork**
Baltimore direkt
sowie nach den
übrigen Weltteilen

Nähere Auskunft über Fahrpläne,
Fahrpreise usw. erteilen: 19839
Peckolt & Raake
in Halle, Riebeckplatz.

Verreie
vom 14. August bis 3. September 1904.
Es wollen mich vertreten die Herren:
1. Dr. Damm, Merseburgerstr. 5, I.
2. Dr. Flemming, Robert-Franzstr. 1.c.
Letzterer hält Sprechstunden
in meiner Wohnung von 12-1 Uhr ab.

Dr. M. Boettger,
prakt. Arzt, Riebeckplatz 3, I.

Bin bis Mitte September
verreist. 1657
Dr. Kohlhardt.

Elbingerode i. Harz,
Bahnstation der Strecke Blankenburg-Tanne, 500 Meter über Meer,
vorzügliche Sommerfrische und Luftkurort
inmitten ausgedehnter, herrlicher Nadelwälder gelegen, Brocken,
Bodetal u. s. w. leicht zu erreichen.
Arzt und Apotheke am Orte; mäßige Preise, keine Kurtaxe.
Prospekte durch die Kurkommission. 9845

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch
unser orient. Kraftpulver, preis-
gekrönt gold. Medaillen, Paris
1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,
in 6-8 Wochen bis 30 Pfl. Zu-
nahme, garantiert unerschütterlich.
Strenge reell — kein Schwindel.
Viele Dankscr. Preis Karton mit
Gebrauchsanweisung 2. — Mark.
Postanw. od. Na. hin. excl. Porto.

**Hygien. Institut 1367
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 219, Königgrätzerstrasse 78.**

**Kur- und Wasserheilanstalt
(neu eingerichtet), Herrl. Nadelwäldchen.**
Dir. Arzt Dr. Szumann.

Alexandersbad

500 m u. d. M.
im Fichtengebirge.
Getrennt v. der Wasserheilanstalt
Stahl, Moor- und Fichtennadelbad.
Fichtennadeldampf-Inhalationen. Vorz. kohlenarsen-Stahlsquelle.
Arzte: Dr. Dr. Hess, Scharf, Szumann. 11826

**Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung v. Auswurf
auf Tuberkelbazillen 1698**
festigt gemessenhaft und billig
Kocher C. Krützgen,
Ruhigstr. 24. Gde. Merseburgerstr.

Glückselig heißen! Durch die
Anfertigung von Dr. phil. Quante
in Warendorf i. W. bin ich von
der Heiligkeit nicht abzuwenden
und die Beschwerden allen Kranken-
leidenden. August Dr. Dr. C. Ober-
feld, Gparlamentstraße 23. 17113

Bad Kissingen (Bayern). 16115

Hôtel Englischer Hof,
in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder.
Durch zeitgemäße Umbauten vergrößert und verbessert.
Komfortable Zimmer, nur Hochpart. u. I. Stock. Auf Verlangen
volle Pension, à Person u. Tag von 6 Mk. an. Grosser schattiger
Garten. Hôtel-Omnibus am Bahnhof. Fotograf. Dunkelkammer.
Bos.: Ch. L. Zapf, vorm. „Hôtel Zapf“ am Bahnhof u. „Klausen“.